

Mycologische Beiträge. V.

Von

Stephan Schulzer von Muggenburg.

(Fortsetzung von Band XXIX, Seite 506.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 6. October 1880.)

Bevor ich zur Fortsetzung der in der Umgebung von Vinkovce in Slavonien bisher angetroffenen neuen Arten und Spielarten von Hymenomyceten schreite, ist es nothwendig in der Reihe der im vorigen Jahre publicirten Einiges zu berichtigen:

Seite 489, Zeile 11 von oben lese: *e dilute-fusco brunneo-nigris*.

Eben dort Zeile 18 ist die Stiellänge, 7—8·5 Cm., beizusetzen.

Seite 492, Zeile 3 von oben lese: *A. Carpini Betuli*, weil bereits ein *A. Carpini* Paulet besteht.

Seite 502, Zeile 7 von unten lese: 1·5—2·8 Cm.

„ 506 „ 7 „ oben anstatt „*nec contiguus*“, *nec venoso-connexis*.

Ferner sind in den Abhandlungen des Jahres 1878 auch zwei Berichtigungen nothwendig geworden:

Seite 423, Nr. 70 ist keine Spielart des *A. praecox*. Der unermüdet thätige Mykolog, Herr M. Britzelmayr, k. baier. Kreis-Schulinspector in Augsburg, fand denselben Pilz dort ebenfalls im Sommer, unter denselben Umständen in seinem Garten, und nach Vergleich seiner mir zugeschickten Abbildungen und Notate mit den meinigen, konnte ich nicht daran zweifeln, dass beide Pilze identisch sind, aber auch daran nicht, dass ich den Pilz, im Streben nach Möglichkeit die Aufstellung neuer Arten zu vermeiden, an einen unrichten Platz stellte. Er ist eine eigene, selten erscheinende aber räumlich weit verbreitete neue Art, die zur Sippschaft *Hypholoma* gehört und die ich nach meinem mykologischen Freunde *Ag. (Hypholoma) Britzelmayri* zu benennen mir erlaube.

Seite 424, erste Zeile, Nr. 71, wären die Worte: „*campestris* Linn. var. *nova*“ zu streichen und dafür *Pometorum* „n. sp.“ beizufügen, weil dieser

Pilz entschieden näher zu dem noch überall selbstständig behandelten *A. silvaticus* Schäffer steht, als dem *A. campestris* Linn., auch vom ersteren schon durch den nie hohlen Stiel abweicht.

134. *Agaricus (Psathyrella) eremita* n. sp. *Exeunte Junio pluviosa, in stabulo lignario undique aperto ad terram; pileo membranaceo, digitaliformi, 17 cm. alto, demum semiglobato, 2.3 cm. lato, vertice laevi, glabro, cinnamomeo, caeterum murino tenuiter striato; lamellis liberis, linearibus, circa 2.5 latis, confertis, demum atris, acie integra albo-pruinatis; stipite fistuloso, leniter curvato, albido, laevi, glabro, apice 1.5 mm. cr. deorsum leviter usque 4.5 mm. incrassato, ad basim praemorso, fere 7 cm. longo. Sporae atrae, irregulariter-ellipsoideae, 0.009—0.017 longae, 0.005—0.007 mm. crassae. Solitarius.*

Mox emarcescens sed non diffuens. Odor nullus.

Unter den in der zweiten Epicrisis angeführten Arten steht *A. hiascens* Fr. unserm zierlichen Pilzchen am nächsten, dessen Hut spaltet sich aber vielfältig, die Lamellen sind am Stiele angewachsen, ziemlich weit u. s. w., auch ist der Hut grösser und der Pilz erscheint heerdenweise in Wäldern.

135. *A. (Panaeolus) semiglobularis* n. sp. *Solitarius; Junio, Jove pluvio in fimetis; pileo carnosulo, e globoso semiglobato, 2.5 cm. l., albo, vertice fuscescente, laevi, nitido, glabro, nec udo; lamellis distantibus, ventricosus, emarginatis, dente affixis, 6 mm. et ultra l., demum nigris, acie non serrata, albis; stipite discreto, solido, subaequali, 3.5—4 mm. cr., nonnunquam deorsum parum incrassato, basin cuspidato, curvato, 5 cm. et parum ultra l. albo, basin umbrino, radicoso. Caro albo-grisea, sine odore. Sporae atrae, ventricosae, interdum citriformes, 0.010—0.015 mm. l., 0.006—0.009 mm. crassae.*

Habituell dem *A. (Stropharia) semiglobatus* Batsch sehr ähnlich, aber der Hut ist weiss, nie schleimig; die Lamellen sind entrandet und nicht angewachsen; auch geht der Stiel nicht in den Hut über und ist voll. Durch den vollen, abwärts gefärbten Stiel, die anders geformten, nicht zerfliessenden, weiten Lamellen und den etwas fleischigen, nie ins Kegelförmige neigenden Hut von *Coprinus niveus* P. wesentlich verschieden, obschon die Sporenform eine ähnliche ist.

136. *A. (Psilocybe) insipidus* n. sp. *Exeunte Junio sparsim ad caespitosum marginem silvae post densas pluvias; pileo mox explanato, margine parum deflexo dein repando, 10—17 mm. l., carnosulo, glabro, laevi, ex albido dilutissime lutescente; lamellis subdistantibus, ex albido sordide fuscis, postice leviter adnexis, mox liberis, 2.5—3 mm. l., antice cuspidatis, fere triquetribus; stipite exacte contiguo, cylindrico, recto, basin plus minusve curvato, 1—2 mm. cr., 2.3—4.3 cm. alto, fistuloso, tenace, vix revera cartilagineo, glabro, laevi, basin radicoso, pileo concolore. Sapor et odor nullus. Sporae umbrino-purpurascens, ellipsoideae, 0.008—0.012 mm. l., 0.004—0.006 mm. cr.*

Im Walde Kunjeve.

Der Stiel ist deutlich röhrig gebildet, jedoch selbst im Alter noch mit einer etwas dunklern Masse ausgefüllt.

Ungeachtet der fast dreieckigen Lamellen, die nicht im Mindesten herablaufen, kann der Pilz doch unmöglich zu *Deconica* gestellt werden.

137. *A. (Hypholoma) velutiniformis* n. sp.? *Mense Septembris gregatim in quercetis; pileo in medio carnosio, margine submembranaceo, e conico-campanulato expanso, subumbonato, 4—8 cm. l., sordide luteo-fusco, sub-lente innato-filoso, deinde laevi, glabro, vertice interdum tempore sicco dirumpente; lamellis confertis, primo denticulo adnatis, mox liberis, et postice rotundatis, 6—8 mm. et ultra latis, e sordide-albido obscure nigro-fuscis, nebulosis, acie albo-pruinatis; stipite aequali, saepe basin cuspidato, cavo, recto aut curvato, 4—8 mm. cr., 3·3—7 cm. l., sordide albido, demum basin fuscescente, apice albo-pulverulento, caeterum fibroso, fibrillis obscurioribus. Caro fuscescente-albida; odore et sapore subingrato. Velum ex parte araneosum, griseum, valde fugax, ad stipitem in fila nigrescentia solutum. Sporae nigrae fere citrifformes, 0·01 mm. longae.*

Im Walde Kunjevee.

Scheint wohl nur eine Form des *A. velutinus* P. zu sein, bei welchem die Lamellen hinten nicht abgerundet und dunkel kaffeebraun, der Hut angenehmer gefärbt und mit deutlichen Resten des Velums, besonders am Rande, versehen ist.

Die wolkigen Lamellen sprechen für die Eintheilung zu *Panaeolus*; stellt man aber den Pilz dahin, so müsste *A. velutinus* mit hinüber und da läge der handgreiflichste Beweis vor, wie ungerecht man that, schwarzsporige Arten zu den *Phaeospermi* zu rechnen.

138. *A. (Hypholoma) subarmillatus* n. sp. *Exeunte Octobri, tempore nebuloso, jam frigido, catervatim aut subcaespitose in salicetis; pileo e semiglobato late-conoideo, 3—5 cm. lato, carnosulo, prius cinnamomeo, deinde margine decolorato sordide griseo, glabro, laevi, in vetustate interdum subruguloso, sub-lente innato-floccoso; lamellis ex albo-griseo badiis, tempore pluvioso fuliginosis, acie albicantibus, subconfertis, praesertim in juventute adnexis, subventricosos-linearibus, 3—5 mm. latis; velo partiali albido, lacerato, pars una restat cortiniformis mox evanescens in margine pilei, altera format ad stipitem annulum hincum imperfectum; stipite fistuloso, subcartilagineo, fere aequali, passim curvulo, albo, apice sulcato, caeterum fugaciter flocculoso, discreto, 3·5—5 cm. l., 5—7 mm. et parum ultro crasso. Sporae nigro-purpureae, oblongo-ellipsoidae, interdum inequilaterales, 0·0055—0·008 mm. l., 0·003 mm. crassae. Odor et sapor nullus.*

Subhygrophanus; praesertim pileus fragilis.

An einer Stelle im Bosutbette, die gewöhnlich sonst unter Wasser steht, zwischen Weiden und deren Stöcken in grosser Zahl angetroffen.

Mit der Diagnose von *Hypholoma*, gleich mehreren andern, durch den ziemlich knorpeligen Stiel nicht recht stimmend, überdies geht derselbe gar nicht in den Hut über.

Letztern Umstand und noch Einiges abgerechnet, scheint die Form dem *A. (Psilocybe) spadiceus* Schffr. T. 60 nahe zu stehen, von welchem aber Fries sagt, dass man daran nie, selbst in zartester Jugend nicht, die mindeste Spur eines Velum antrifft.

139. *A. (Naucoria) vexans* n. sp. Ineunte Octobri post pluvias gregatim in caespitibus; vix hygrophanus; pileo e campanulato numquam toto explanato, passim minute umbonato, extra verticem carnosulum membranaceo, usque 9 mm. lato, glabro, laevi, subnitido, interdum deinde subtiliter striato, supra cinnamomeo aut sordide luteo-fusco, semper marginem versus dilutiore, vix colorato; lamellis mox liberis, ventricosis, 2 mm. latis, distantibus, dilute ochraceo-fuscescentibus; stipite contiguo, subrecto, subaequali, 0.5 mm. crasso, usque 2.7 cm. longo, subfistuloso, albido, demum basin versus fuscescente, sub lente subtilissima flocculoso. Caro albida aut fuscescens; sapor et odor nec distinctus. Sporae purpureo-umbrinae, ellipsoideae, 0.007—0.009 mm. longae.

Am Bosutufer.

Die Pilze erscheinen manchmal wiederholt an derselben Stelle in Menge, haben aber eine kurze Lebensdauer. Selbst mit dem Rasen ausgestochen, nach Hause gebracht und feucht gehalten, erhält man sie doch keine 24 Stunden am Leben.

Um dem endlosen Aufstellen neuer Arten auszuweichen, war ich sehr geneigt, in dieser Pilzform den *A. pannosus* Fr. zu sehen, sie weicht aber von dessen Beschreibung im Syst. myc. sowohl, als in der letzten Epicrisis, durch den Mangel irgend einer auffälligen Fädchenbekleidung des Hutes ab. In Betreff der Lamellenfarbe schwankt Fries; im erstern Werke gibt er sie mit dem Hute fast gleichfarbig, in letzterm blass umberfarbig an, was ich dahin deute, dass die Art in dieser Beziehung unstät ist. Fries nennt in der Epicrisis seinen *A. pannosus* mit gesperrter Schrift „*nobilissimus*“, was zu unserm Schwämmchen durchaus nicht passt. Endlich hat die gleich nachfolgende Spielart einen Stiel, den man kaum „*filiformis*“ nennen kann.

Nebst dieser ziehe ich auch die zwei im Jahrg. 1876 d. Verh., Seite 422 und 423 zu *A. pannosus* gestellten Pilze nun zu meinem *A. vexans*, da sie dem Fries'schen nicht entsprechen. Möglich ist es indessen immerhin, dass alle diese ephemeren Producte zusammengehören, aber vorderhand mögen sie auseinander gehalten werden.

140. *A. (Naucoria) vexans* var. *robustior*. Post diuturnas pluvias mense Novembri catervatim in pascuis. Valde hygrophanus; pileo e subgloboso mox convexo explanato, umbonato, 7—14 mm. lato, carnosulo, Jove sicco luteolo-albido, udo sordide-fusco, glabro, laevi, sub-lente subtiliter innato-fibrilloso; lamellis distantibus, postice late-adnatis, secedentibus, subventricosis, antice cuspidatis, 2—2.5 mm. latis, ex aquoso-cinnamomeo obscure-fumosis; stipite fistuloso, contiguo, leviter curvulo, cylindrico ad basin tuberculiforme-incrassato, 1—2 mm. crasso, 1.5—2 cm. longo, glabro, laevi, pileo concolore. Caro pro tempore saturate aut dilute colorata, sine odore et sapore distincto. Sporae fere umbrinae, globoso-ellipsoideae, 0.0045—0.005 mm. longae.

Am Exercierplatze. Fleischiger, überhaupt robuster als die Stammart und auch in einigen andern Stücken abweichend, aber wegen der ähnlichen Sporenfarbe halte ich sie doch für verwandt.

141. *A. (Inocybe) descissiformis* n. sp. *Julio, tempore valde calido et sicco solitarius in terra nuda; pileo late-conico, plane umbonato, extra verticem carnosum submembranaceo, laevi, glabro, sericeo-nitente, circa 3 cm. lato, vertice umbrino v. cinnamomeo, pars reliqua sordide-albida, in adultis margo irregulariter tenuissime plicato-striatus. Reliquia veli non observavi. Lamellae angustato-adnexae, confertae, sublineares, fere 4 mm. latae, acie tenuissime serrulatae et albo-pruinatae, ex albo-griseo dilute umbro-purpureae; stipite solido, discreto, firmo, cylindrico, ad basin laterale-curvato et abrupte praemorso, fere bulbosulo, circa 4 mm. cr., 4 cm. l., laevi, glabro, sericeo-nitente, albido, tactu fuscescente. Caro alba, odor paullulum rapaceus, sapor subacris. Sporae umbrinae, irregulariter obtuso-ellipsoideae, 0'005—0'006 mm. l., 0'004 mm. cr.*

Im Walde Vidor. Entfernt verwandt mit *A. rimosus* Bull. und, wie ich glaube, auch mit *A. descissus* Fr., dessen Stiel indessen etwas hohl, wellig, fasrig, an der Spitze weiss bestäubt ist, was Alles unserm Pilze abgeht. Batarata's citirte Abbildung steht mir leider nicht zu Gebote.

142. *A. (Inocybe) subrimosus* n. sp. *Junio post densas pluvias sparsim et gregatim in silvis; pileo e conico expanso, interdum repando, usque 6 cm. et ultra l., plus minus umbonato, extra verticem carnosum tenui, fuscoluteo aut dilute cinnamomeo, adpresse-piloso aut squamulose, saepe fisso; lamellis nec confertis, affixis, mox liberis et postice rotundatis, sublinearibus v. parum ventricosis, 4—8 mm. l., acie inaequali non serrata, e griseo sordide-fuscis; stipite solido, subrecto, in pileum ampliato, cylindrico, ad basin marginate- aut simplice-bulboso, interdum parum compresso, 7—8 mm. cr., vulgo 6 cm. l., albo, nonnunquam demum ad basin fuscescente, laevi, glabro. Caro alba, in vetustis odore fastidioso, sapore ingrato-dulci. Sporae obscure purpureo-fuscae, amorphae, verruculosae, 0'006—0'01 mm. longae.*

Im Walde Vidor und Kunjevce.

Aeusserlich unmöglich von dem Pilze zu unterscheiden, welchen ich seit jeher für den *A. rimosus* Bull. halte, aber bei diesem erweitert sich der Stiel nicht in den Hut und die Sporen sind glatt.

143. *A. (Inocybe) uncinatipes* n. sp. *Ineunte Octobri gregatim in frondosis; pileo e subgloboso convexe-explanato, plerumque late-umbonato, carnosus, saepe cernuus, 2—6 cm. l., glabro, laevi, Jove pluvio viscidulo, ex albido dilute ochraceo, medio cinnammomeo, cute separabili; lamellis subdistansibus, minute emarginatis, 3/5—10 mm. l., acie inaequali non distincte serrata ex albido cinnamomeis acie albo-pruinatis; stipite e farcto cavo, saepe flexuoso, ad basin fere semper uncinato, contiguo, undique 4—7 mm. cr. et 3'5—7 cm. vel ultra longo; proveniunt etiam monstra stipite toto albido, deinde ad basin fuscidulo, flocculis solutis fugacibus vestito. Caro fuscidulo-albida, odor et*

sapor fungi recentis nullus, marcescentis odor fortis et suavis. Sporae sordide luteo-umbrinae, fere amygdaliformes, 0'008—0'01 mm. longae, 0'003—0'005 mm. cr.

Im Walde Vidor.

144. *A. (Leptonia) Poetschii* n. sp. *Habitat sparsim mense Julio ad ligna quercina putrescentia, tum ad fabrefacta domestica, tum ad eorum ramenta in silvis; pileo extra verticem membranaceo, e semiglobato explanato, margine deflexo, 2—5 cm. lato, umbrino-griseo, nec nitido, sublente innatofiloso, caeterum glabro, laevi; lamellis subconfertis, liberis, utrimque rotundatis, sublinearibus, 5 mm. latis, ex albido carneis, acie dilutioribus, non serratis; stipite passim subcompresso, recto, exacte contiguo, e farcto demum subcavo, cartilagineo, fragili, albo, laevi, glabro, nitido, apice 1'5—3 mm. crasso, deorsum usque 2—5 mm. incrassato, ad basin praemorso, 4—5 cm. alto. Caro alba, odor farinae recentis, sapor nullus. Sporae carneae, subglobosae, 0'004—0'005 mm. latae.*

Meinem wissenschaftlichen Freunde, dem Mitverfasser der Kryptogamenflora des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns, zu Ehren benannt.

Die Sippschaft *Pluteus* ist durch jederzeit vom Stiele getrennte Lamellen und dadurch charakterisirt, dass sich dieser nicht in den Hut erweitert und fleischig ist; unser Pilz könnte daher nur zwangsweise dahin gestellt werden, ungeachtet seine Lamellen vom Beginne an frei sind.

145. *A. (Pluteus) subalbicans* n. sp. *Tempore aestatis et autumni subsolitarius ad truncos putridos, vel in eorum vicinitate ad terram, in salicetis et carpinetis; pileo carnoso, marginem versus aequaliter attenuato, ex obtusocampamulato applanato, 5—8 cm. lato, laevi, saepe nitido, glabro, albo, nonnunquam centro subrufescente; lamellis liberis, confertis, acie integris, ex albo dilute sordide-carneis, 6—16 mm. latis; stipite subcylindraceo aut sursum leniter attenuato, ad basin plerumque dilatato praemorso, solido, recto, 7—11 mm. et parum ultra crasso, 5'5—6'5 cm. longo, albo, extus fibrilloso. Caro alba, suavis, sine odore; sapor subaquosus. Sporae sordide carneae, globoso-ellipsoideae, 0'003—0'006 mm. longae.*

Liegt das Holz, an welchem der Stiel haftet, etwas tief in der Erde, so sieht man wohl auch die Stielbasis wurzelförmig verlängert und zugespitzt.

Diese *Pluteus*-Art ist mit *A. cervinus* Schffr. verwandt, indessen dürfte es doch gerathen sein, sie wenigstens vorläufig getrennt zu behandeln.

146. *A. (Pleurotus) sapidus* n. sp. *Exeunte Aprili usque ad Novembrem caespitose ad truncos sponte arescentes Ulmi suberosae, rarius ad stirpes; caespitulis gregariis; pileo subdifforni, medio depresso, margine deflexo, carnoso, laevi, glabro, 3—13 cm. lato, albo-luteo, fumoso aut subbadio; lamellis albidis, distantibus, subflexuosis, utrimque acuminatis, decurrentibus, 6—11 mm. l., acie integra; stipitibus e mole carnosa alba enascentibus, eccentricis, rarius lateralibus, plerumque adscendente-curvatis, solidis, in pileos ampliatis, 4—17 mm. cr., 2'7—5'3 cm. l., albis aut lutescentibus, glabris, laevibus. Caro alba, subtenax; odor farinae recentis. Sporae albae aut dilutissime lilacinae, ellipsoideae, 0'006—0'008 mm. l., 0'003 mm. cr. Edulis.*

Slavonisch heisst er Brestovača, was soviel bedeutet als „Rustenschwamm“. Allerdings sah ich ihn auch an Eichenstöcken, aber äusserst selten, und derart verkümmert, dass ich ihn kaum erkannte.

Gar nicht selten kann man Räschen aller vier angegebenen Farben gesellig beisammen sehen. Die Färbung hängt nicht vom Alter ab.

Zur Speise allgemein sehr geschätzt. Man sammelt ihn nicht blos im Walde, sondern cultivirt ihn auch derart in Gärten und Höfen, dass man schwammtragende Klötze dahin bringt und zeitweise begiesst, wodurch, unabhängig von der Witterung, bis zur Erschöpfung des Klotzes, fortwährend Schwämmchen erzeugt werden. Da der Schwamm sehr bald wurmig wird, pflegt man tagtäglich die entstandenen jungen Pilzchen für den Tisch abzuschneiden.

147. *A. (Mycena) galeriformis* n. sp. *Exeunte Octobri fere usque ad Decembrem caespitosim in hortis ad palos quercinos fabrefactos. Subhygrophanus; pileo membranaceo, diu conoideo-campanulato, demum explanato et reflexo umbonato, 2.5—6 cm. lato, obsolete-striato, Jove sicco dilutissime fuscescente, tempore pluvioso parum obscuriore praesertim in centro; lamellis emarginatis, dente cuspidato decurrentibus, nec confertis, in statu reflexo distantibus, 3—6 mm. latis, acie integris, dilutissime roseis in adultis exalbicans, linearibus; stipite fistuloso, curvulo, glabro, laevi, aequali, 3—4 mm. cr., 7.5—9.5 cm. l., incremento luxuriante longitudinaliter sulcato et usque 6 mm. lato, albo, subnitido, demum ad basin fuscescente, basi cuspidato, strigosulo et pluribus radicante-connatis. Odor debile, subingratus; sapor nullus. Sporae obtuse-ellipticae, 0.006—0.009 mm. l., 0.004—0.005 mm. cr.*

Steht jedenfalls dem *A. galericulatus* Scop. nahe, könnte jedoch nur zwangsweise damit vereinigt werden.

Nach dem Abwelken mit dem Stiele in feuchtes Moos gestellt, lebt der Schwamm wieder frisch auf, ist überhaupt dauerhaft.

Von meinen im ersten bei der ungarischen Akademie der Wissenschaften befindlichen Werke beschriebenen *A. albido-roseus* und *A. Salicum* durch erst spät und auch da nicht ganz so weite und nicht bauchige Lamellen unterschieden, indessen sicherlich beiden nahe verwandt. Ersteren fand ich im September an Eichenstöcken, letztern im Frühjahr in hohlen Weiden, beide in Ungarn. Beim *A. Salicum* bedingt vielleicht die verschiedene Erscheinungszeit und der Standort die grosse Zerbrechlichkeit des Stieles, welcher hier ausnehmend zähe und fest ist.

148. *A. (Collybia) amadelphoides* n. sp. *Augusto, Jove siccissimo, gregatim ad ligna et radices exhumatas, verisimile Carpini; totus fuscescens-albidus, demum pileus in centro parum obscurior et stipes fere badius; pileo submembranaceo, ex hemisphaerico plano, depressove, demum reflexo, 3—4, rarius 5 mm. lato, glabro, interdum margine obsolete tuberculose-sulcato; lamellis sublinearibus, affixis, subdistantibus, 0.4—0.5 mm, latis; stipite farcto,*

fliiformi, incurvo, contiguo, subtiliter et evanescente flocculoso, usque 0.4 mm. cr., 3—7 mm. longo. Sporae non observatae.

Im Walde Vidor.

Er welkt am Standorte ab, lebt aber, ins Wasser gethan, wieder auf; gehört zur Fries'schen Gattung *Marasmius*.

Steht dem *A. amadelphus* Bull., der Grösse und Gestalt nach, nahe, der Hut ist aber bei diesem merkbar fleischiger und die breit angewachsenen Lamellen sind ganz anders geformt.

149. *A. (Collybia) radiculiferus* n. sp. *Post diuturnas pluvias Junio gregatim ad dense muscosas vetustas quercus vivas. Subhygrophanus; pileo mox explanato, irregulari, carnosulo, glabro, laevi, 3—3.7 cm. l., supra dilute aut saturate rufo; lamellis, liberis, postice rotundatis, nec distantibus, saepe undulatis, 3—5 mm. l., dilute cinnamomeis; stipite cavo, adscendente-curvato, aequali, 2.5—3.5 cr., 3—5 cm. et parum ultra l., contiguo, ad basin radiculoso, radiculis brunneis, laevi, glabro, apice pileo concolore, deorsum obscuriore, badio. Caro colore externo circiter conformis; odor similis fermentescenti fructui, sed ingratus, sapor non amoenus. Sporae oblongo-ellipsoideae, 0.004—0.005 mm. l.*

Im Walde Vidor.

Ohne Zweifel mit meinem in diesen Verhandlungen 1877, S. 107 publicirten *A. radiculans* recht nahe verwandt, indessen unter Anderm auch durch die Lamellen abweichend und der Stiel geht hier deutlich in den Hut über.

150. *A. (Tricholoma) deumbonatus* n. sp. *Junio post densas pluvias gregatim in silvis; pileo e globoso pulvinato-expanso, 5—9 cm. l., carnosulo, ex umbrino decolorante fere albedo, statu juvenili cute tenui in squamulas minutissimas diffracta, demum subglabro. Velum parziale, filis albis inter marginem pilei et stipitem, solum in prima aetate visibile. Lamellis subemarginatis, nec valde confertis, fere linearibus, usque ad 7 mm. l., albidis, acie inaequali sed non serratis; stipite recte aut curvato-adscendente, medullari farcto, albo, laevi, glabro, sericeo-nitido, 9—12 mm. cr., 6—7 cm. l., exacte contiguo. Caro alba, odor debilis farinae recentis; sapor amoenus. Sporae globosae, 0.002 mm. aut parum ultra in diam.*

Im Wäldchen Crkvenac.

Das Mycelium scheint bei jeder Gruppe gemeinschaftlich zu sein, denn häufig stehen die Individuen, obschon am Fusse sich nicht berührend, somit keine Räschen bildend, sehr nahe bei einander und der ganze Boden unter ihnen ist dicht von weissen Partikeln, Theilen des Myceliums, durchzogen.

Ich muss das gänzliche Abblässen des Anfangs dunkel umberbraunen Hutes, so wie den Verlust der Schüppchen, dem anhaltenden Regenwetter zuschreiben, denn die heimgebrachten völlig farblosen Hüte färbten sich, mässig feucht im Zimmer gehalten, nach ein paar Tagen wieder umberbraun. Er ist übrigens bei uns ein überaus seltener Pilz, den ich heuer zum ersten Male fand.

Ohne Zweifel eine Form mit ungefärbtem Stiele und Lamellen, dann kleinern Sporen, des als *A. terreus* Sow. in mein Bilderwerk aufgenommenen

Pilzes. Was den Umbo anbelangt, so ist er bei der meinerseits für letztern Pilz angesprochenen Form auch kein standhaftes Vorkommen.

A. terreus Sow. ist bei uns äusserst selten. Alle meine Mühe ihn zu finden war vergebens, und da mein erwähnter, als *A. terreus* Sow. aufgenommener Pilz in ein paar nicht unwesentlichen Punkten von der Diagnose in der II. Epicrisis abweicht, so müsste ich besorgen, meinen Fund unrichtig gedeutet zu haben, obschon er Persoon's Beschreibung genau entspricht, wenn nicht leider mehrfältige Beweise vorlägen, dass auf Fries'sche Diagnosen nicht sicher zu bauen ist.

A. terreus soll sich nach Fries glockenförmig entfalten, die Lamellen crenelirt sein — Beides ist hier anders. Im Texte benennt er die Art in erster Linie nach Sowerby, in zweiter nach Schäffer mit dem Beisatze: Letztere wäre eine atypische rasenförmig erscheinende Form, und doch wird im Register die Art nicht Sowerby, sondern Schäffer zugetheilt! Schäffer's Pilz ist aber nicht der meinige, überhaupt nicht *A. terreus* Sow., sondern nach Quèlet *A. (Clitocybe) coffeatus* Fr.

Zu *A. argyraceus* Bull. nach Fries: „*lamellis vulgoque pileo candidis*“ hätte ich meinen neuesten hier beschriebenen Fund allerdings stellen können, wenn Fries nicht Kalchbrenner's Abbildung in den Icon. sel. Hymenom. Hung. Tab. IV, Fig. 1 dazu citirt hätte, welche einen rasenförmigen Pilz mit am Fusse verwachsenen Stielen darstellt, dessen Habitus von meinem Funde ganz und gar verschieden ist. Und so blieb mir nichts übrig, als eine neue Art aufzustellen.

151. *A. (Lepiota) subtomentosus* Krmh. var. n. *erubescens*. *Rarissimus. Provenit post multas pluvias subsocialis in carpinetis juxta arbores in terra humosa mense Junio; pileo carnosulo, mox explanato, umbilicato, margine deflexo, 4 cm. vel parum ultra lato, in centro rufescente-fusco, margine fere albido, cute tenui in maculas adpressas dehiscente, demum glabro, laevi; lamellis albidis, subconfertis, parum attingentibus, 4—5 mm. l.; stipite marginato-bulboso, sursum leniter attenuato, apice 4—5 mm. cr., in pileum diffuso, circa 6 cm. l., e farcto demum fistuloso, glabro, laevi, albido basi erubescente, bulbo subcordiformi, 1.5—2 cm. et ultra crasso, deorsum cuspidato, 2.5—3 cm. alto. Annulo albo, pendulo, nec valde persistente. Caro ex albo erubescens, sine odore et sapore distincto. Sporae obtuse-ellipsoideae, subdifformes, 0.007—0.008 mm. l., 0.004—0.006 mm. cr.*

Im Walde Vidor.

Soweit ich mich erinnere, entspricht der Habitus der vor mehreren Jahrzehnten gesehenen Krombholtz'schen Abbildung. Ob er das Rothwerden des Stieles und Fleisches beobachtete, weiss ich nicht mehr; indessen gibt Fries in der II. Epicrisis diese Eigenschaft beim *A. Rhacodes* Vitt. an, der allerdings auffallend schuppig ist, zu dem jedoch Fries, als entrindete Form, den Krombholtz'schen Pilz citirt.

152. *A. (Amanita) inbulbosus* n. sp. *Post diuturnas pluvias sparsim mense Junio in silvis frondosis; pileo sat carnosulo, e globoso explanato, vulgo 6 cm. lato, sordide fusco, centro obscuriore, margine laevi, nec striato. Volva*

in verrucas pilei crassas albidas partita. Lamellis liberis, antice 5—7 mm. latis, postice acuminatis, albis, confertis; stipite e farcto tardissime cavo, subdiscreto, apice 7—9 mm. cr., deorsum leniter incrassato, ad basin rotundato, nec bulboso, 9—16 cm. l., albido, praesertim deorsum evanescente floccoso-squamoso. Annulo lacero, minore, secedente, albido. Caro alba, odor et sapor fere nullus. Sporae subglobosae, basi lateraliter processibus papilliformibus, 0'004—0'006 mm. latae.

Im Walde Kunjevee.

Einer von mir gefundenen Form des *A. phalloides* völlig ähnlich, diese ist aber am Fusse gerandet-knollig und der Stiel geht deutlich in den Hut über.

Die besonders vom Ringe abwärts vorhandenen anliegenden Schüppchen am Stiele sind wenig auffallend und vergänglich, wobei sie manchmal oberhalb des abgerissenen Randes der Volva, unten am Stiele, an 2—3 Stellen sich ringförmig zusammenschieben und bräunen. Ganz verschieden hievon ist die zuweilen vorkommende Bildung zweier oder gar dreier wirklicher häutiger Ringe an Stielen von Amaniten, worüber ich meine Ansicht bei einer andern Gelegenheit auszusprechen gedenke.

153. *A. (Amanita) minuteverrucosus* n. sp. *Junio et Julio solitarius in silvis frondosis; pileo carnoso, regulari, e globoso mox explanato, centro depresso, tandem subinfundibuliformi, 5'7 cm. lato, margine laevi, deinde obsolete tuberculoso-sulcato, dilutissime luteo-fuscescente, fere albido, verrucis minutis, albis dense obsito; lamellis subconfertis, liberis, albis, demum fere luteolis, 9 mm. latis; stipite leniter conoideo, apice 7 mm. cr. et in pileum ampliato, bulboso, bulbo nec marginato, albo, laevi, glabro, medullari sed vix cavo, 8 cm. et parum ultra longo. Annulo albo, nec magno, sat persistente. Caro alba sine odore et sapore. Sporae globoso-ellipsoideae, 0'007—0'008 mm. l., 0'006 mm. cr., ad basin lateraliter papillatae.*

Im Walde Lug oder Šopot.

Durch die sehr kleinen reinweissen Wärzchen, nicht Täfelchen, am Hute, den oben nicht gerandeten Knollen am kaum je röhrigen Stiele und die grössern Sporen von den hierzulande vorkommenden Formen des *A. phalloides* abweichend, aber gewiss zu denselben gehörig, weil, vielleicht mit Ausnahme der Volvarest-Gestalt, alle diese Factoren wandelbar sind.

154. *Lactarius medius* n. sp. *Solitarius mense Octobri in frondosis, rarissimus; pileo irregulari explanato, medio impresso, margine deflexo passim repando, 7 cm. lato, carnoso, glabro, laevi, nec nitido, nec zonato, non striato, dilute fulvo-fusco; lamellis acuminate-decurrentibus, antice angustato-rotundatis, subdistantibus, crassis, 6 mm. l., laete alutaceis; stipite contiguo, farcto, ad basin rotunde-acuminato, subcompresso, 12—14 mm. cr., usque ad 5 cm. l., albido. Caro solida, albida, fracta tandem rubescens; lac etiam ex albo erubescens, dulce, tardissime subacre. Odor debilis, nec ingratus. Sporae dilute alutaceae, subglobosae, sparsim verruculosae, 0'006—0'008 mm. latae, endosporio crasso, episporio tenui.*

Im Walde Vidor.

Nächst verwandt mit *L. fuliginosus* Fr. und mit meinem *Lact. candidans* — zwischen beiden eine Mittelform in Betreff des Habitus und der Färbung, unterscheidet sich indessen von beiden durch die wirklich herablaufenden Lamellen.

155. *Lact. camphoratus* Bull. var. n. *inolidus*. *Subsparsim in silvis frondosis Septembri et Octobri; pileo plerumque imposito et excentrico, medio depresso, carnosulo, glabro, laevi, azono, nec striato, sordide rufo, 3·5—5·5 cm. lato; lamellis utrimque attenuatis, subconfertis, vix affixis, ex albido croceis; stipite toroso, plerumque obconico, contiguo, 6—10 mm. cr., 2—3·5 cm. l., saepe curvato, a pileo dilutiore, pruinato. Caro sordide-albida, fragilis, inodora, aut odore debili Lactarii volemi. Lac album, dulce, parum acre. Sporae albis, globosis ellipticisve, 0·005—0·006 mm. latis, minutissime echinulatis.*

Im Walde Vidor.

Von der bei uns vorkommenden Form der Stammart blos durch den Mangel des dieser eigenthümlichen Geruches unterschieden.

156. *Russula suavis* n. sp. *Subgregarius in silvis, praesertim tempore valde sicco, mensibus Julio et Augusto, rarus; pileo carnosulo, cute secerabili, ex-umbilicato-subgloboso expanso, tandem infundibuliformi, in senilibus passim striato, 5—8 cm. lato, glabro, laevi, Jove pluvio subviscoso, versicolore: dilute fumoso, fere carneo, coeruleo-griseo, vergente in roseum, viride etc., sed semper dilute et amoene colorato; lamellis primitus confertis, postice cuspidato-adnexis, antice 4—5 mm. latis, ex albo dilute alutaceis, paucis dimidiatis; stipite farcto, intus spongioso, recto aut curvato, cylindrico aut inaequali, saepe basi cuspidato, 1—1·8 cm. cr., 3—5 cm. longo. Caro spongiosa, alba, sine odore, sapor gratus, tardissime parum acer. Sporae lutescente-albae, obtuse-ellipsoideae, 0·005—0·006 mm. longae, 0·003 mm. cr., episporio tenui, endosporio globoso, 0·004 in diam., crasso.*

Wald Vidor.

Falten oder Stacheln am Episporium konnte ich bei 390maliger Vergrößerung nicht constatiren.

Ihrer Beschaffenheit nach gehört diese *Russula* zu der Abtheilung „*Fragiles*“ der II. Epicrisis, entspricht indessen keiner derartigen Art genügend, überhaupt keiner der mir bekannten Formen.

157. *Russ. subemetica* n. sp. *Post densas pluvias sparsim Junio et Julio in viis silvarum frondosarum; pileo toto carnosulo, regulari, mox explanato, medio parum depresso, 7 cm. lato, cute non affixa, viscosulo, ex albido amoene dilute fulveolo, margine roseolo, glabro, laevi, in vetustate margine passim obsolete tuberculoso-sulcato; lamellis aequalibus, subdistantibus, liberis, linearibus, utrimque rotundatis, 5 mm. l., albidis; stipite cylindrico, contiguo, 12—13 mm. cr., 3·2 cm. l., farcto, albo dein subroseo laevi, glabro. Caro alba elastice firma, tamen subfragilis; odor amoenus; sapor gratus, nec acer. Sporae pure-albae, globosae, circa 0·005 in diam., minutissime echinulatae.*

Im Walde Kunjevce.

Die Sporen haben einen grossen, lichtbrechenden Kern.

Bekanntlich bietet *Russula* häufig habituell ganz ähnliche, aber sehr abwechselnd gefärbte Formen, was den Pilzforschern seit jeher Verlegenheit bereitete. Wenn man auch damit nicht einverstanden sein kann, dass Linné aus dieser Ursache alle Täublinge in eine Art vereinigte, so ist Fries' Bestreben, die von den früheren Autoren, der Farbenverschiedenheit wegen, angeführten vielen Arten, durch Zusammenziehung auf wenigere zu bringen, nach meiner Ansicht sehr gerechtfertigt. Indessen kommen doch immer wieder Formen vor, die zu keiner der gegebenen Diagnosen passen, daher vorderhand neue Benennungen erhalten müssen. Und dahin gehört auch mein Fund. In der Färbung hätte er mit *R. aurora* Krombh., welche Fries zu *R. emetica* stellt, hinreichende Aehnlichkeit, aber der Geschmack ist mild und die freien Lamellen sind linear, hinten nicht verschmälert.

Alle diese Arten stammen aus der Umgegend von Vinkovce und die meisten erscheinen hier selten, wenn es auch nicht überall ausdrücklich angemerkt ist. Sie sind in meinem zweiten grösseren Werke möglichst genau abgebildet und ausführlicher beschrieben einzusehen, welches nun nahezu 1100 Species zählt und fortwährend erweitert wird.

Es würde mir zu jeder Zeit besonderes Vergnügen bereiten, wenn Jemand so gütig wäre, meine stereotype Bitte zu berücksichtigen, nämlich mir brieflich mit Angabe der Gründe es gefälligst nachzuweisen, falls eine oder die andere meinerseits für neu angesehene Pilzform bereits bekannt ist, weil ich derlei Berichtigungen als weit erspriesslicher für die Wissenschaft erkenne, wie die Aufstellung neuer Arten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Schulzer von Muggenburg Stephan Joseph

Artikel/Article: [Micologische Beiträge. V. 487-498](#)